

Alle Tipps 2011

Inhalt

Wintipps 01/2011	4
Sichern von Outlook und Favoriten	4
Sichern der Favoriten im Internetexplorer 8	4
Wintipps 02/2011	6
Externe Festplatten und ihr Nutzen	6
Was sind externe Festplatten?	6
Nach dem Anschliessen am USB	6
Nutzung des neuen Speichermediums	7
Das ideale Backup-Medium	7
Wintipps 03/2011	8
Ihre Schallplattensammlung digital auf dem PC und als CDs	8
Was Sie dazu benötigen	8
Und so sieht sie aus...	8
Die erste Aufnahme starten	9
Wintipps 04/2011	11
Computer säubern mit Ccleaner 3.02	11
Worum geht's?	11
Download und Installation	11
Die Oberfläche	11
Cleaner	11
Registry	12
Extras	12
Schon aufgefallen?	13
Wintipps 05/2011	14
Arbeiten mit der DoCam (Dokumentenkamera)	14
Worum geht's?	14
Beschaffung und Software	14
DoCam Presenter	15
DoCam Quick Scanner	16
Fazit	16
Wintipps 06/2011	17

Boot- und Setup-DVD Win 7 mit SP1	17
Worum geht's?	17
Was Sie dazu benötigen	17
Und so geht's	17
Service-Pack integrieren	17
Setup-DVD brennen	18
Wintipps 07/2011	19
Windows 7 reparieren	19
Worum geht's?	19
Was Sie dazu benötigen	19
Die Möglichkeiten von WinRE	19
Mit der Setup-DVD booten	19
Wintipps 08/2011	21
Tipps zu Windows 7 (Quelle: Online PC, www.onlinepc.ch)	21
Worum geht's?	21
Windows schneller starten	21
Systemressourcen schonen	21
So werden Sie zum Administrator für Programme	22
Keine Post-It –Klebezettelchen auf Ihrem Schreibtisch!	23
Wintipps 09/2011	24
Beliebte Funktionen beim E-Mail	24
Worum geht's?	24
Kopie auf dem Server belassen	24
Automatische Antwort auf eingehende Mails	24
Weiterleitung der eingehenden Nachrichten an eine andere E-Mail-Adresse	25
Fazit	26
Wintipps 10/2011	27
Fehlersuche - Fehlerbäume	27
Worum geht's?	27
Beispiel Festplatte	27
Beispiel Netzwerkverbindung	27
Beispiel Grafikkarte und Sound	28
Beispiel Totenstille	28
Wintipps 11/2011	30
Sicherheit und vom Wert Ihrer Daten	30
Worum geht's?	30
Viren haben sich auf Ihrem System breitgemacht	30
System scheint clean, trotzdem noch Fehlermeldungen (z.B. svchost.exe)	30
Ihr Verhalten ist entscheidend	30
10-Punkte-Security-Checkliste	31
Wintipps 12/2011	32
Einfache Navigation auf der Website	32
Worum geht's?	32
Die Startseite	32
Frames	32

Links	33
Bilder	34
Fazit	34

Wintipps 01/2011

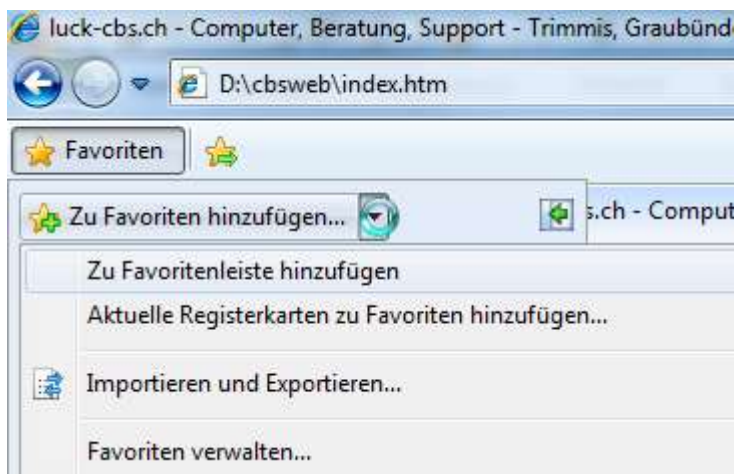
Sichern von Outlook und Favoriten

Sichern der Favoriten im Internetexplorer 8

Sie werden beim Surfen mit der Zeit sicher allerhand Lieblingsseiten und Links gefunden haben, die Sie unter Ihren Favoriten abgelegt haben. Sollten Sie nun einmal gezwungen sein, Ihren Browser neu zu installieren, dann kommen Ihnen dabei im Normalfall sämtliche Bookmarks abhanden. Diesem Problem können Sie jedoch ohne grossen Aufwand ausweichen, indem Sie Ihre Favoriten mit ein paar Mausklicks sichern.

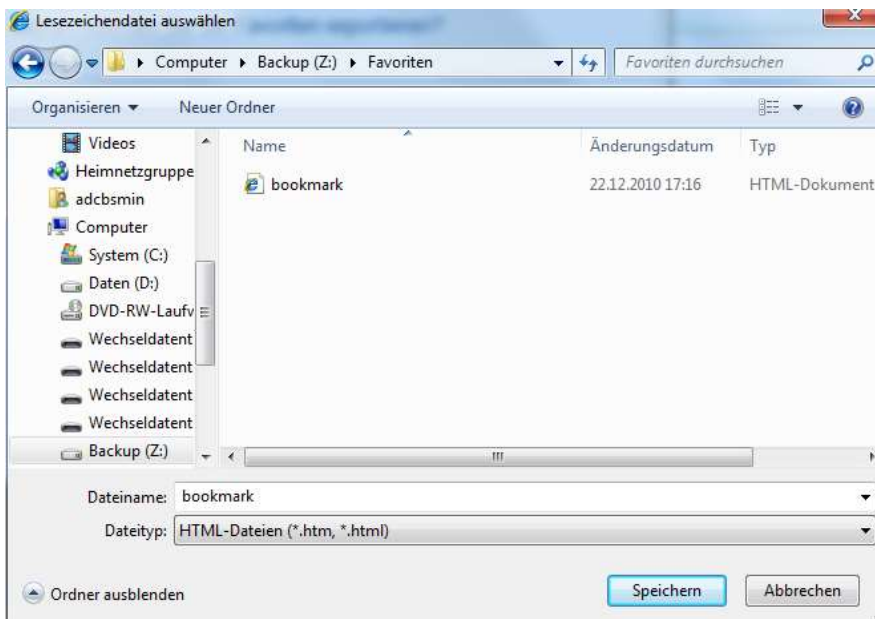
Legen Sie vorerst zwei neue Ordner auf einem sicheren Speichermedium (USB-Stick, externe Festplatte oder andere Partition) an. Benennen Sie diese mit *Favoriten* und *E-Mail*. So werden Sie später die Sicherungsdateien leicht wiederfinden.

Starten Sie nun Ihren Internet-Explorer 8 und klicken auf *Favoriten* und dann auf das Pfeilchen wie in der Abbildung. Dort wählen Sie den Menüpunkt *Importieren und Exportieren*.



Im nächsten Schritt werden Sie dann vom Assistenten geführt. Sie müssen nur wenige Entscheidungen treffen, wobei die Angabe des Speicherortes für die Exportdatei sehr wichtig ist. Klicken Sie vorerst auf die Option *in Datei exportieren* und dann auf *Weiter*. Markieren Sie die Checkbox *Favoriten* und klicken Sie erneut auf *Weiter* und nochmals auf *Weiter*. Nun wählen Sie *durchsuchen* und definieren den Speicherordner, den Sie zuvor erstellt haben – *Speichern*. Ihre Favoriten sind nun in der Datei bookmark gesichert!

Um die gesicherte Datei wiederherzustellen, wählen Sie einfach statt exportieren *importieren*.



Sichern der Einstellungen und Kontakte in Outlook 2007

Ärgerlich ist es, wenn Sie all Ihre Kontakte und Ordnerstrukturen in Outlook verlieren. Eine Sicherung der .pst – Datei lohnt sich daher in jedem Fall.

Starten Sie Outlook und wählen Sie im Menü *Datei* den Eintrag *Importieren/Exportieren*.

Im nächsten Fenster den Eintrag *In Datei exportieren* und dann auf weiter. Im nächsten Dialog *Persönliche Ordner-Datei (.pst)*. Im folgenden Fenster ist es wichtig, dass Sie *Persönliche Ordner* markieren und die Checkbox *Unterordner einbeziehen* ebenfalls aktivieren.



Nun klicken Sie auf *Weiter*, bestimmen wieder Ihren Speicherort und auf *Fertigstellen*. Ihre Outlookeeinstellungen sind in der Datei backup@date gesichert. Wiederherstellung über *Importieren*.

Wintipps 02/2011

Externe Festplatten und ihr Nutzen

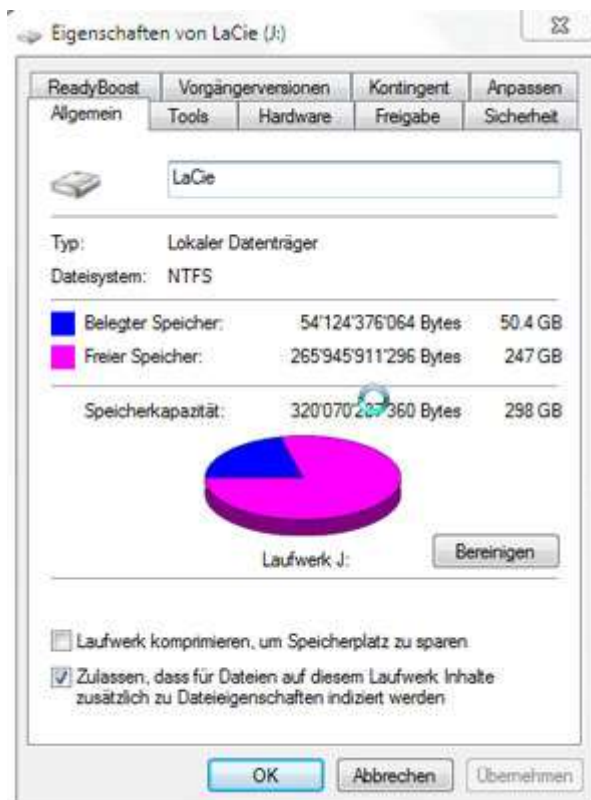
Was sind externe Festplatten?

Externe Festplatten sind Speichermedien, die heute meist über den USB-Port angeschlossen werden. Sie besitzen eine hohe Speicherkapazität, die diejenige eines USB-Sticks bei Weitem übertrifft. So gibt es günstige Platten ab Fr. 100.-- mit 1 oder 2 TB Speicher (das sind immerhin 1'000 oder eben 2'000 Gigabyte). Zudem sind die Platten meistens recht klein und passen somit in jede Jackentasche. Das abgebildete Modell von LaCie hat gerade einmal die Abmessungen von (L x B x T: 138 x 92 x 20mm).



Nach dem Anschliessen am USB

Sobald Sie die externe Festplatte angeschlossen haben, wird die neue Hardware automatisch erkannt und in Ihrem Windows-Explorer erscheint ein neues Laufwerk. Sie können das Laufwerk nun benennen und in dem Dateisystem formatieren, das Sie wünschen. In der Regel verwendet man heute NTFS. Danach unterscheidet sich die externe Festplatte in ihrer Funktionsweise nicht mehr von einer eingebauten Standardfestplatte.

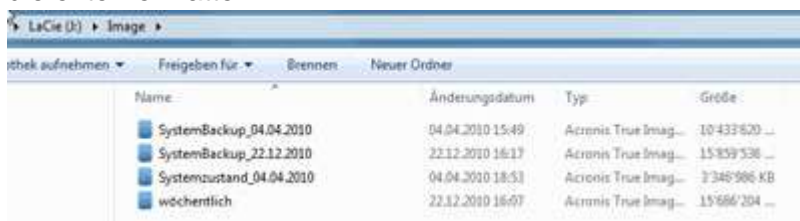


Nutzung des neuen Speichermediums

Durch die digitale Fotografie, durch Video-Files und das Speichern von Audiodateien ist das Datenvolumen in den letzten Jahren sprunghaft angestiegen. Mit der externen Festplatte können Sie Ihre gesamte Schallplattensammlung digital archivieren, Ihre Urlaubsfotos und vieles mehr an einem sicheren Ort ablegen, ohne dabei die Systemfestplatte Ihres Systems zu belasten. Wenn Sie nämlich alles unter eigene Dateien, eigene Musik oder eigene Bilder abspeichern, werden Sie bald einmal feststellen, wie träge Ihr Profil dann wird.

Das ideale Backup-Medium

Mit einem guten Backup-Programm, beispielsweise Acronis True Image (vorgestellt: http://www.luck-cbs.ch/media/pdf/2009/Wintipps07_2009.pdf) erstellen Sie von Ihrem gesamten System ein 1 : 1 Image auf die externe Platte.



Sie können dann in einem Pannenfall, auch wenn Ihr System nicht mehr bootet, über die Start-CD von Acronis auf die externe Festplatte zugreifen und Ihr gesamtes System in wenigen Minuten wiederherstellen.

Fazit: die Anschaffung einer externen Festplatte lohnt sich heute in jedem Fall!

In unserem nächsten Tipp geht es dann um die Digitalisierung von Schallplatten. Also dann, bis März.

Wintipps 03/2011

Ihre Schallplattensammlung digital auf dem PC und als CDs

Was Sie dazu benötigen

Tja, uns älterer Generation kann es nun schon passieren, dass wir eine grössere Sammlung von Schallplatten aus vergangenen Zeiten noch haben. Der alte Plattenspieler funktioniert nicht mehr oder die neue Stereoanlage besitzt keine entsprechenden Anschlüsse mehr für das gute Stück. Jetzt wird es Zeit, an die Digitalisierung Ihrer Lieblingsplatten zu denken.

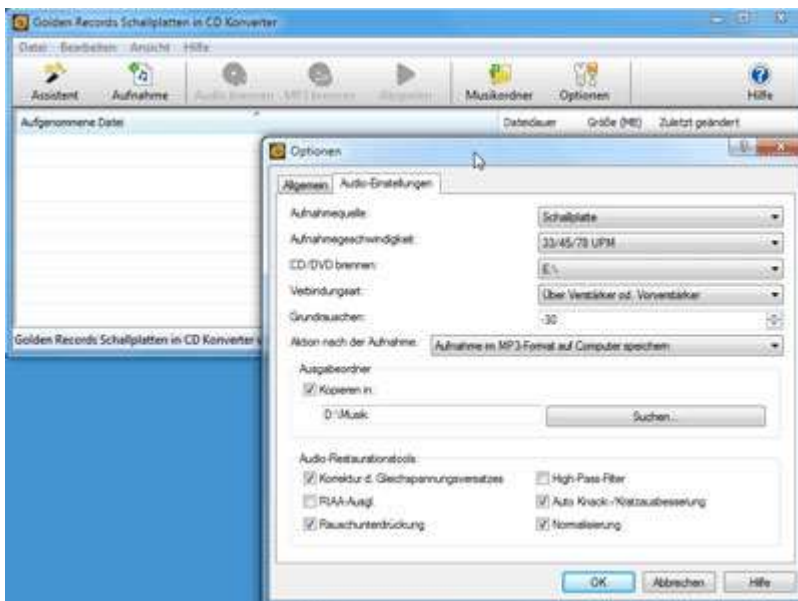
Dazu benötigen Sie einen PC, einen USB-Plattenspieler und eine geeignete Software. Wir unterbreiten Ihnen hier vorschläge, wie Sie Ihr Vorhaben einfach realisieren können.



Einen USB-Plattenspieler bekommen Sie im Fachhandel, beispielsweise bei [Conrad](http://www.conrad.com), so etwa um die Fr. 100.--. Diese Anschaffung lohnt sich bestimmt, denn wenn Sie etwas Glück haben, akzeptieren auch neuere Stereoanlagen den Turntable über den USB-Anschluss. Dann zur Software: Wir haben sehr gute Resultat mit der Software von „Golden Records – Schallplatten in CD-Konverter“. Sie können die Software direkt vom Internet herunterladen, direkt vollumfänglich einsetzen und bei Gefallen auch günstig erwerben und registrieren.

Und so sieht sie aus...

Nach dem Programmstart werden Sie sogleich einige Anpassungen vornehmen. So beispielsweise den Standartspeicherordner für aufgenommene Musikdateien, sowie Dateiformat und Audiooptionen.



Die erste Aufnahme starten

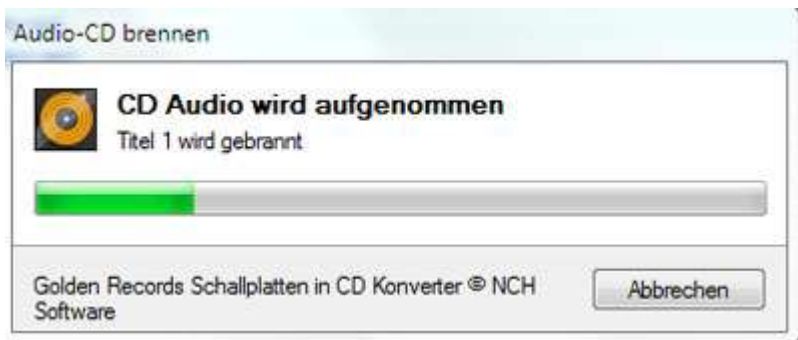
Ihr Plattenspieler ist am Computer angeschlossen und dreht. In der Software wählen Sie nun die Schaltfläche *Aufnahme* und definieren einen Titel für die LP, die Sie aufnehmen wollen. Danach klicken Sie im neuen Fenster nochmals auf *Aufnahme*.

Und los geht's!



Wenn Sie die Schallplatte wenden müssen, klicken Sie auf *Pause* und setzen danach die Aufnahme fort.

Während der Aufnahme können sie problemlos am Computer weiterarbeiten und beispielsweise Covers und Labels erstellen. Nachdem Sie Ihre Aufnahme beendet haben und das File konvertiert ist erscheint dieses im Hauptfenster, Klicken Sie dieses an und brennen Sie dann Ihre Audio-CD über die entsprechende Schaltfläche. Fertig!



Wintipps 04/2011

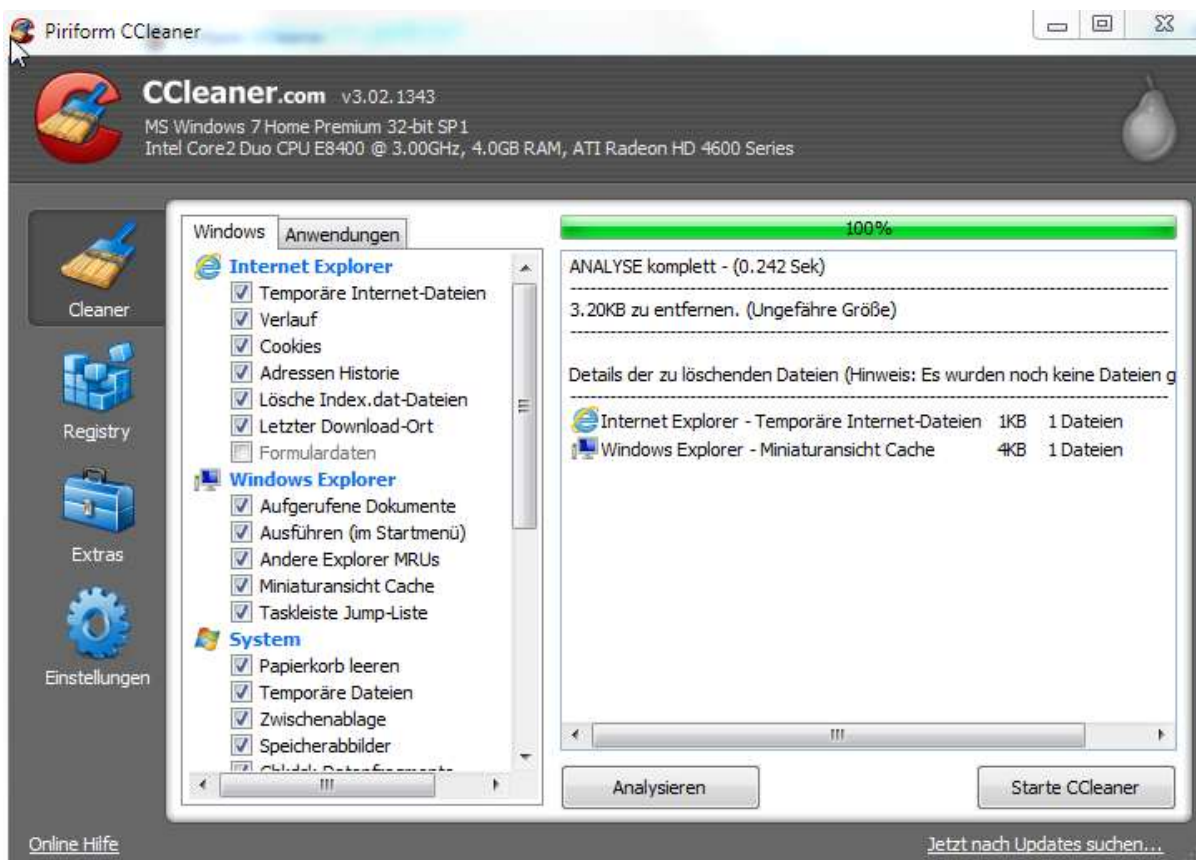
Computer säubern mit Ccleaner 3.02

Worum geht's?

Wenn Sie Ihren Computer schon mehrer Jahre benutzen und – vielleicht öfters Programme installieren und deinstallieren, Dateien speichern und wieder löschen, dann sammelt sich viel Müll auf dem System an. Dies einerseits durch das vermeintliche Löschen von Daten, die eben doch nicht gelöscht sind und sich mit einem Wiederherstellungsprogramm meist problemlos wieder ans Tageslicht bringen lassen. Andererseits sind auch viele unnötige Einträge in der Registry hängengeblieben, die bremsen. Weiters kann es passieren, dass Sie ein Programm nicht mehr vollständig deinstallieren können – auch das schafft Ccleaner. Und schliesslich möchten Sie vielleicht noch alle Surfspuren vernichten.

Download und Installation

Laden Sie die Software kostenlos unter www.piriform.com/ccleaner herunter und installieren das Programm mit einem Doppelklick auf die Datei ccsetup302.exe. Danach starten Sie das Programm und es erwartet Sie folgender Bildschirm.



Die Oberfläche

Ganz intuitiv und einfach ist die Benutzeroberfläche gestaltet. Sie sehen am linken Rand die Hauptbereiche: *Cleaner*, *Registry*, *Extras* und *Einstellungen*.

Cleaner

Wenn Sie sich im *Cleaner* befinden, oben zwei Registerkarten: *Windows* und *Anwendungen* und unten die beiden Schaltflächen *Analysieren* und *Starte Cleaner*. Wenn Sie eine Registerkarte auswählen, finden und auf die Schaltfläche *Analysieren* klicken, wird Ihnen aufgelistet, was optimiert werden könnte. Mit einem Klick auf *Starte Cleaner* wird die Aktion erst ausgeführt. So entfernen Sie schon einmal gefahrlos Systemmüll.

Registry

CCleaner.com v3.02.1343
MS Windows 7 Home Premium 32-bit SP1
Intel Core2 Duo CPU E8400 @ 3.00GHz, 4.0GB RAM, ATI Radeon HD 4600 Series

Registry Cleaner

- Fehlende gemeinsamgenutzte DLLs
- Ungenutzte Dateiendungen
- ActiveX- und Klassen-Fehler
- Typen Bibliotheken
- Anwendungen
- Schriftarten
- Anwendungs-Pfade
- Hilfedateien
- Installer
- Veraltete Software
- Autostart
- Startmenü-Reihenfolge
- MUI Cache

Fehler	Daten
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.bms - bmsfile
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.ivr - ivrfile
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.meo - meofile
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.mpdp - mpdpfile
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.nef - neffile
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.xvid - xvidfile
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.DS_Store
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.stp
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.TemporaryItems
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.tmp
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	.Trashes
<input checked="" type="checkbox"/> Ungenutzte Datei-Endungen	._alma*
<input checked="" type="checkbox"/> Fehlender TypeLib Verweis	ISearch - {47A7A4B0-2723-41BA-865E-

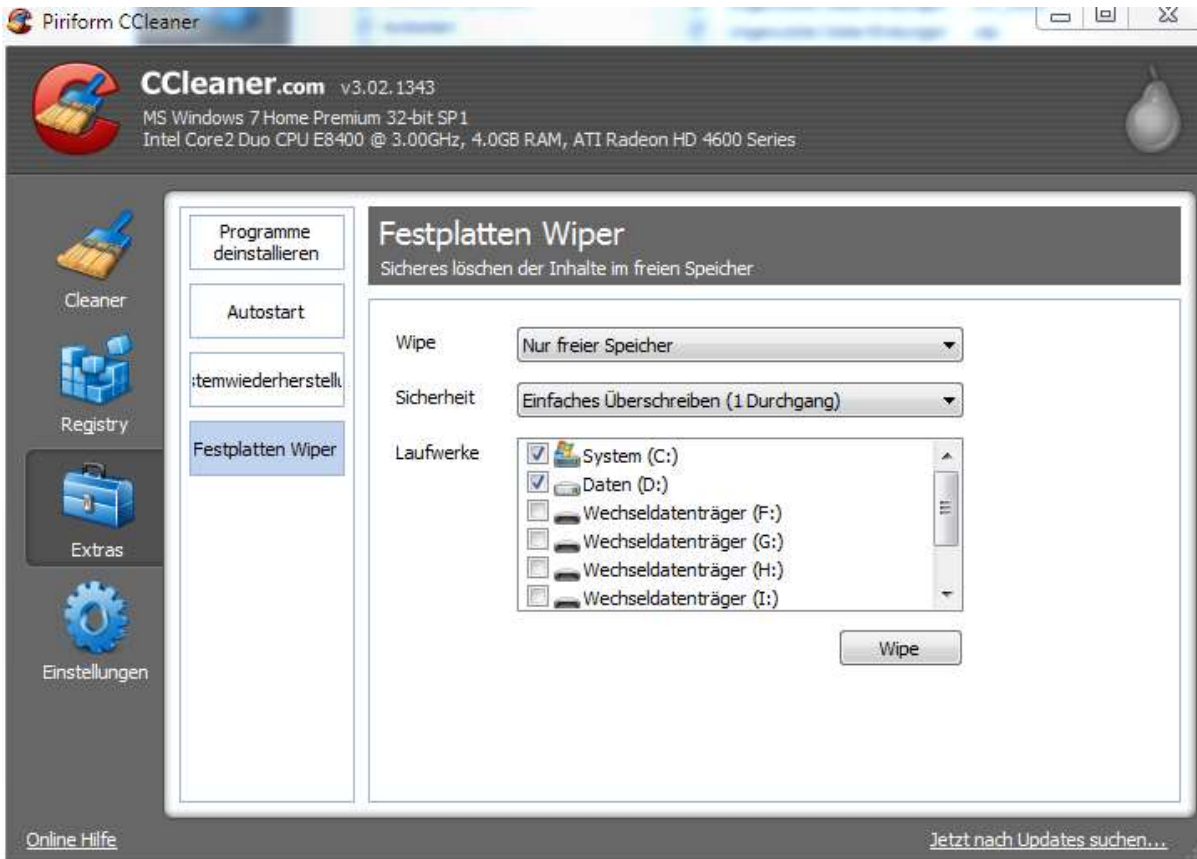
Nach Fehlern suchen Fehler beheben!

Online Hilfe Jetzt nach Updates suchen...

Hier suchen Sie über die Schaltfläche *Nach Fehlern suchen* gezielt nach unnötigen Einträgen in der Registry. *Fehler beheben* säubert die Registrierungsdatei, nachdem Sie aufgefordert wurden, die Registry zu sichern. Tun Sie das!

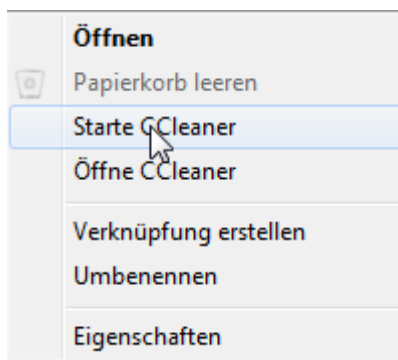
Extras

Dieser Bereich bietet sehr viele Möglichkeiten, die nun wirklich „nicht ohne“ sind. Über die Auswahl *Programme deinstallieren* entfernen Sie in gewohnter Weise (wie unter Programme und Funktionen) jedes Programm mit absoluter Gründlichkeit. Ebenso säubern Sie über die nächste Auswahl den *Autostartordner*. Über die *Systemwiederherstellung* landen Sie an und für sich ebenfalls in einem windowseigenen Tool, nur leichter zu bedienen. Und schliesslich noch der *Festplatten Wiper*, der sämtlichen leeren Speicher auf Ihrer Festplatte mit Zufallszahlen überschreibt, sodass gelöschte Dateien wirklich nicht mehr wiederhergestellt werden können. Unter *Extras* nehmen Sie schliesslich noch alle persönlichen Einstellungen vor und, oder automatisieren Cleaner.



Schon aufgefallen?

Ihr Kontextmenü des Papierkorbs hat zwei neue Einträge erhalten!



Wintipps 05/2011

Arbeiten mit der DoCam (Dokumentenkamera)

Worum geht's?

Gerade im Bereich Unterricht und Präsentation können Sie eine Dokumentenkamera hervorragend einsetzen. Doch auch im Privatbereich als 3D-Scanner oder Dokumentenscanner. Verblüffend ist zudem, die Kombinierbarkeit mit anderer Software und die einfache Handhabung. Wir möchten Ihnen in diesem Tipp eine günstige Kamera und deren Möglichkeiten vorstellen.



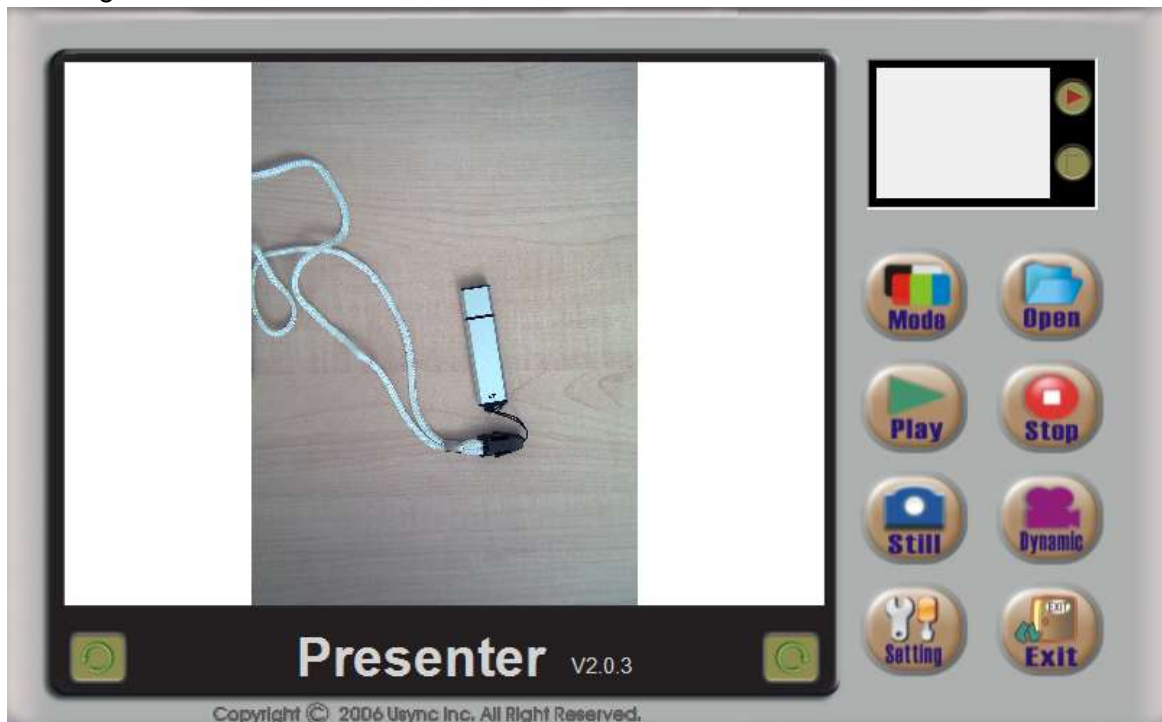
Dokumentenkameras gibt es natürlich günstige bis sehr teure. Je nachdem wie hoch Sie Ihre Ansprüche an ein solches Gerät stellen.

Beschaffung und Software

Die oben abgebildete Kamera bestellen Sie beispielsweise bei www.arp-datacon.ch unter dem Suchbegriff *Dokumentenkamera*. Und dies zu einem Preis von rund Fr. 260.--. Mit der Lieferung erhalten Sie neben den USB-Treibern zwei Programme zur Bedienung der Kamera. DoCam Presenter und DoCam Quick Scanner. Beide möchten wir Ihnen mit ihren wichtigsten Funktionen vorstellen.

DoCam Presenter

Nachdem Ihre Kamera über einen USB-Anschluss verbunden ist, starten Sie den Presenter und es bietet sich folgender Bildschirm an:



Via die Buttons rechts können Sie die gewünschten Funktionen auswählen. *Mode* lässt Sie zwischen Bildqualität und Bewegungsgeschwindigkeit entscheiden. Über *Open* öffnen Sie bereits gespeicherte Aufnahmen, deren Speicherpfad Sie vorher über *Setting* definiert haben. Eine besonders interessante Funktion für Präsentationen ist *Dynamic*. Hier bearbeiten Sie vor den Augen des Publikums Ihre 3D-Vorlagen, was natürlich besonders spannend wird, wenn Sie dazu noch ein Programm, wie Interwrite Workspace laufen haben.



Oben rechts rechts gibt es in diesem Modus ein Bedienfeld, wo die Vorlage beispielsweise gezoomt werden kann.

Auschnitte und Standbilder können nun problemlos gespeichert, kopiert und somit in andere Anwendungen eingefügt werden.

Der grosse Vorteil gegenüber dem Flachbettscanner liegt darin, dass die Kamera erstens bewegte Bilder liefert und zweitens auch mit dreidimensionalen Objekten bestens klar kommt.

DoCam Quick Scanner

Ähnlich präsentiert sich das Scan-Programm. Auch hier sind die Bedienelemente einfach und leicht verständlich rechts angeordnet.



Zoom (vergrössern/verkleinern), *Rotate* (drehen), *Mask* (Bereich auswählen) und *Snap Shot* (Kopie an den von Ihnen bestimmten Speicherplatz im festgelegten Dateiformat) sind interessante Möglichkeiten, die Sie sicher bald zu nutzen wissen.

Fazit

Die Kamera besticht durch eine sehr gute Bildqualität und kommt auch mit dürrtigen Lichtverhältnissen aus. Die Funktionen der Software sind vielseitig und wurden hier nur punktuell vorgestellt.

Wintipps 06/2011

Boot- und Setup-DVD Win 7 mit SP1

Worum geht's?

Wir zeigen Ihnen in diesem Tipp, wie Sie eine Windows 7 Boot- und Setup-CD mit integriertem Servicepack 1 erstellen können. Bei einer Neuinstallation müssen Sie somit nachträglich nicht mehr das Servicepack aufspielen. Das verkürzt die Installationszeit rund um die Hälfte.

Was Sie dazu benötigen

Die Original-Installations-DVD von Windows 7

Das Service-Pack 1 für Ihre Windows-Version (32 oder 64 Bit)

Das Tool *Win7WIMIntegratorGUI*

Das Brennprogramm *Imgburn 2.5.5.0*

Und so geht's

1. Laden Sie zuerst das Service-Pack für Ihre Windows 7- Version bei Microsoft herunter. Sie finden es unter <http://go.microsoft.com/fwlink/?LinkId=199583>

windows6.1-KB976932-X64.exe	903.2 MB
windows6.1-KB976932-X86.exe	537.8 MB

Die erste Version ist für die 64 Bit-Version und die zweite für die 32 Bit.

Erstellen Sie nun auf einem beliebigen Laufwerk 2 neue Ordner: **Win7** und **Win7WIMIntegratorGUI**.

Speichern Sie nun die Servicepack-Datei im Ordner *Win7WIMIntegratorGUI*,

Das Service-Pack lässt sich nicht direkt in die Setup-Dateien integrieren. Dazu benötigen Sie ein Tool. Es heisst *Win 7 WIM Integrator mit GUI*. Kostenlos können Sie dieses downloaden unter: www.win-lite.de.

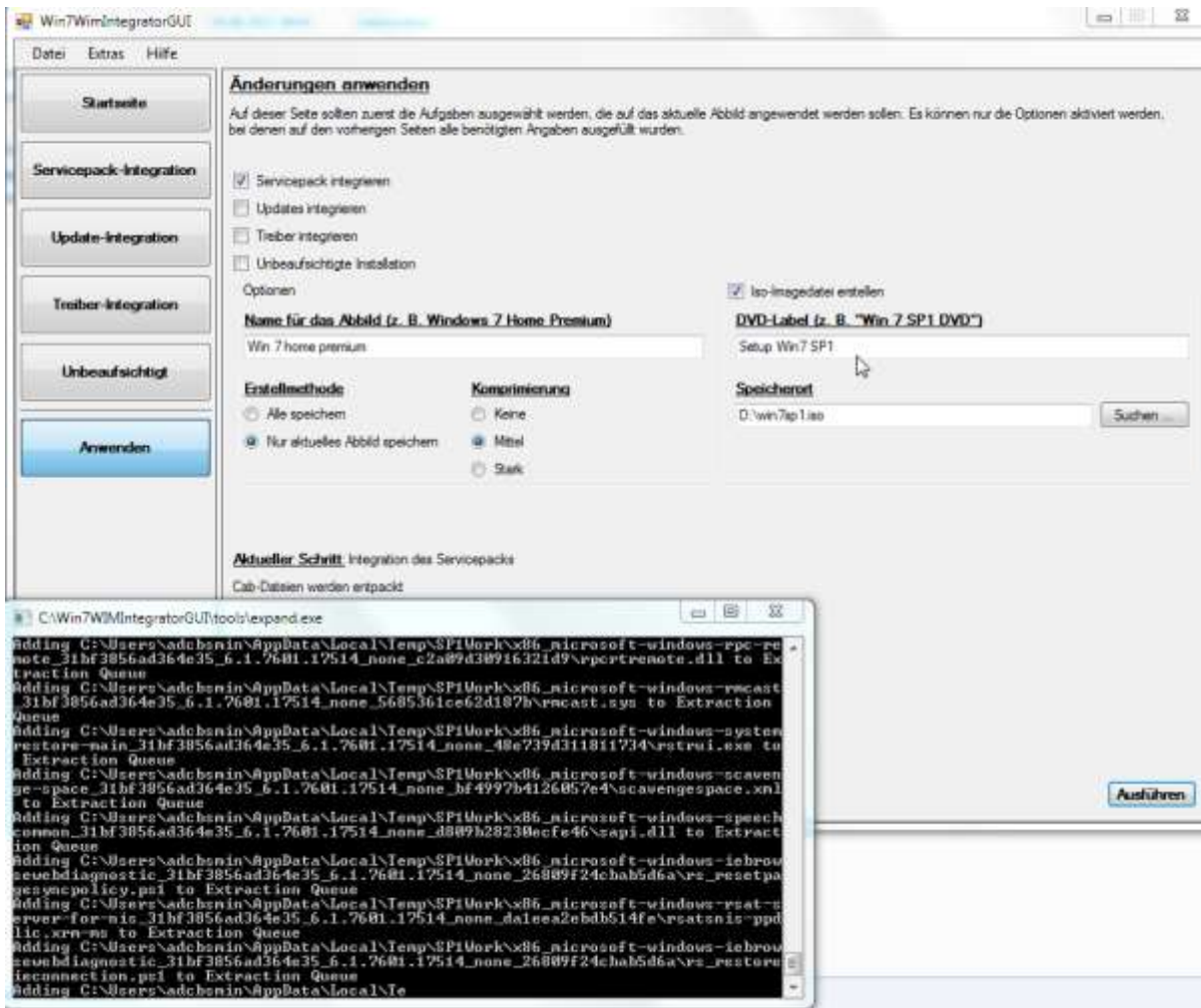
Laden Sie die Datei herunter und entpacken Sie die Zip-Datei in den vorher erstellten Ordner *Win7WIMIntegratorGUI*.

Nun kopieren Sie die Dateien Ihrer Original-Windows-Setup-DVD in den Ordner *Win7*.

boot	04.06.2011 10:23	Dateiordner	
efi	04.06.2011 10:23	Dateiordner	
sources	04.06.2011 10:54	Dateiordner	
support	04.06.2011 10:23	Dateiordner	
upgrade	04.06.2011 10:23	Dateiordner	
autorun	14.07.2009 13:08	Setup-Informatio...	1 KB
bootmgr	14.07.2009 13:08	Datei	375 KB
setup	14.07.2009 13:08	Anwendung	110 KB

Service-Pack integrieren

Jetzt starten Sie mit einem Rechtsklick auf die exe-Datei den *Win7WIMIntegrator* mit Administratorenrechten. Im Hauptbildschirm geben Sie bei „*Verzeichnis mit Installationsdateien*“ den Pfad zum Ordner *Win7* ein. Zu bearbeitendes Abbild: Version von Windows 7 markieren. Dann am linken Rand auf *Servicepack-Integration* klicken und ein Klick auf die Schaltfläche *Anwenden*. Zwei Häkchen sind in diesem Dialogfeld noch wichtig: *Servicepack integrieren* und *Iso-Imagedatei erstellen*. Einen Namen können Sie natürlich auch noch definieren, ebenso wie den Speicherort der Image-ISO. Mit einem Klick auf *Ausführen* startet die Integration.



Setup-DVD brennen

Ihre ISO-Datei ist nun auf der Festplatte bereit zum Brennen. Sie könne ein beliebiges Brennprogramm verwenden, gut funktioniert es mit Imgburn 2.5.5.0 gratis auf www.imgburn.com. Nun ist die Setup-DVD Windows 7 mit Servicepack 1 erstellt!

Wintipps 07/2011

Windows 7 reparieren



Worum geht's?

Windows 7 besitzt nun erstmals etliche systemeigene Tools mit denen eine Reparatur des Systems recht einfachen ermöglicht wird. Wenn beispielsweise Windows nicht mehr startet, muss das noch nicht ein Grund für eine Neuinstallation sein. An einigen Beispielen zeigen wir hier Reparaturmöglichkeiten auf.

Was Sie dazu benötigen

Um ganz sicher zu gehen benötigen Sie Ihre Windows-Setup-DVD. Damit lassen sich fast alle Reparaturfunktionen aufrufen. Doch vorher sollten Sie einen Versuch machen, Windows mit dem *Recovery Environment* zu reparieren. Das ist ein kleines Programm, das Sie beim Booten aufrufen können, indem Sie die *Taste F8* drücken bis das Menü *Erweiterte Startoptionen* erscheint. Markieren Sie dann mit den Pfeiltasten *Computer reparieren* und dann *Enter* und *Weiter*.

Die Möglichkeiten von WinRE

Nachdem Sie die *Systemwiederherstellungsoptionen* erreicht haben, bieten sich Ihnen folgende Möglichkeiten:



Systemreparatur: repariert automatisch die Boot-Dateien von Windows.

Systemwiederherstellung: setzt Windows auf einen Wiederherstellungspunkt zurück

Systemabbild wiederherstellen: spielt eine zuvor erstellte Sicherung zurück

Windows-Speicherdiagnose: überprüft den Arbeitsspeicher auf Fehler

Eingabeaufforderung: damit können Sie in einer Kommandozeile selbst Reparaturbefehle eingeben

Sollte Windows beim Booten mit der Taste F8 nicht einmal soweit startet, dass das Auswahlmenü *Erweiterte Startoptionen* erscheint, booten Sie von der Windows-DVD.

Mit der Setup-DVD booten

Normalerweise sollte Ihr Computer so eingestellt sein, dass er von der DVD als *First Boot Device* startet. Sollte das nicht der Fall sein, nehmen Sie die entsprechenden Einstellungen im BIOS vor.

Sobald dann die Aufforderung *Drücken Sie eine beliebige Taste um von CD zu booten* erscheint, tun Sie das. Im Begrüssungsbildschirm steht ganz oben *jetzt installieren* und unten links haben Sie die Möglichkeit *Computerreparaturoptionen*. Wählen Sie diesen Link aus und Sie landen im WinRE, mit denselben Möglichkeiten wie vorhin beschrieben.

Und dann hoffen wir, dass Ihr Computer bald einmal wieder reibungslos hochfährt und einwandfrei funktioniert.



Wintipps 08/2011

Tipps zu Windows 7 (Quelle: Online PC, www.onlinepc.ch)

Worum geht's?

Windows 7 hat viele verborgene Optionen und Einstellungen, die nicht immer leicht aufzuspüren sind. Im der Ausgabe vom Juni hat die Zeitschrift Online PC viele dieser Tricks vorgestellt. Einige davon möchten wir Ihnen zusammengefasst hier mit den eigenen Erfahrungen präsentieren.

Windows schneller starten

Wenn Windows schon längere Zeit verwendet wird, ist vermutlich der Bootbereich mehr oder weniger stark fragmentiert. Sie können diesen Bereich aber separat defragmentieren und das geht über die Eingabeaufforderung. *Start - Alle Programme - Zubehör* und dann mit der rechten Maustaste auf *Eingabeaufforderung* und *Als Administrator ausführen*.

Mit folgendem Befehl defragmentieren Sie anschliessend den Bootbereich.

defrag c: -b [enter]. Allenfalls müssen Sie statt c: den Laufwerksbuchstaben Ihres Bootlaufwerks eingeben.

```
Microsoft Windows [Version 6.1.7601]
Copyright (c) 2009 Microsoft Corporation. Alle Rechte vorbehalten.

C:\Windows\system32>defrag c: -b
Microsoft Defragmentierung
Copyright (c) 2007 Microsoft Corp.

"Startoptimierung" wird für "System (C:)" aufgerufen...

Vor der Defragmentierung ausgeführter Bericht:

    Volumeinformationen:
        Volumegröße                = 200.42 GB
        Freier Speicherplatz          = 172.12 GB
        Fragmentierter Speicherplatz insgesamt = 0%
        Größter freier Speicherplatz = 66.99 GB

    Hinweis: Dateifragmente, die größer als 64 MB sind, sind nicht in den Fr
agmentierungsstatistiken enthalten.

Der Vorgang wurde abgeschlossen.

Post Defragmentation Report:

    Volumeinformationen:
        Volumegröße                = 200.42 GB
        Freier Speicherplatz          = 172.12 GB
        Fragmentierter Speicherplatz insgesamt = 0%
        Größter freier Speicherplatz = 11.47 MB

    Hinweis: Dateifragmente, die größer als 64 MB sind, sind nicht in den Fr
agmentierungsstatistiken enthalten.

C:\Windows\system32>
```

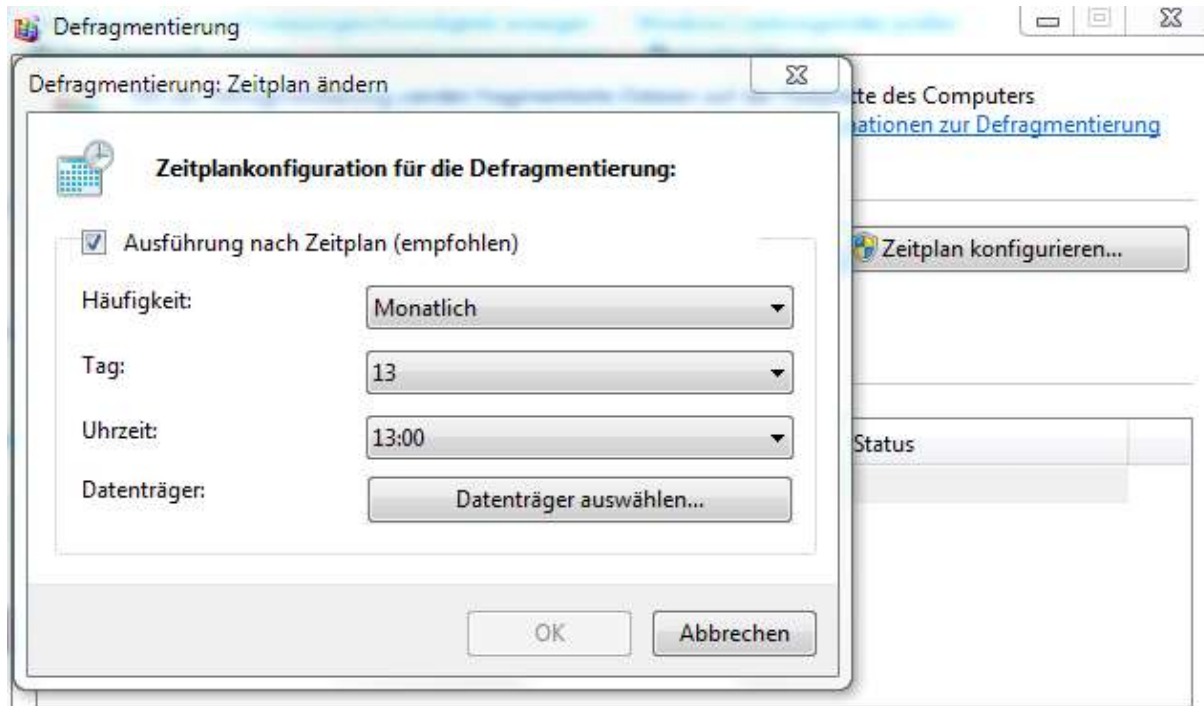
Unsere Erfahrung: der Rechner startet deutlich schneller.

Systemressourcen schonen

Eine Funktion in Windows defragmentiert wöchentlich sämtliche Festplatten. Dies nimmt bei grossen Platten einige Systemressourcen in Anspruch und der Rechner arbeitet dementsprechend langsamer. Stellen Sie diesen Plan auf monatlich um!

Start – Systemsteuerung – System und Sicherheit – Verwaltung – Festplatte defragmentieren – Zeitplan konfigurieren.

Dort können Sie den Zeitplan für die Defragmentierung festlegen und die entsprechenden Laufwerke gleich auch noch auswählen.

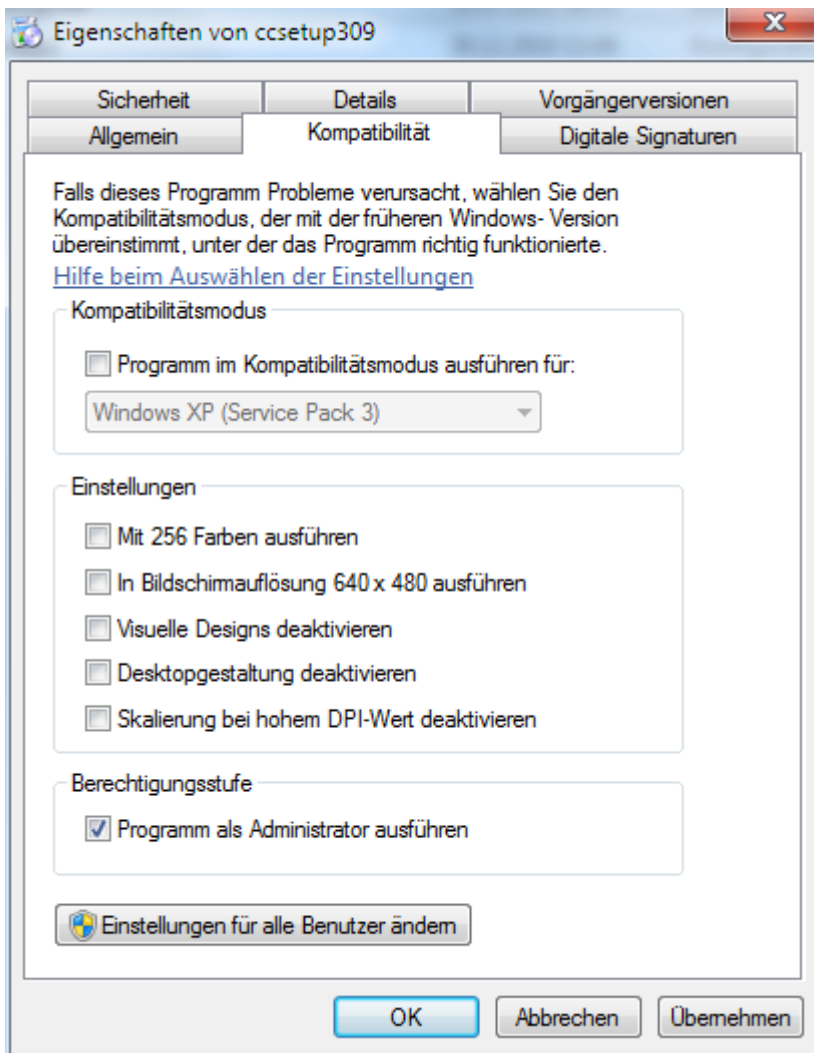


Unsere Erfahrung: Weniger oft defragmentieren lässt den Rechner schneller arbeiten, und wenn Sie diese Aktion noch in eine Zeit einplanen, in der der PC zwar läuft aber kaum benutzt wird, ist die Wirkung noch besser.

So werden Sie zum Administrator für Programme

Manche Programme starten nur, wenn Sie Administratorenrechte besitzen. Dafür gibt es einen kleinen Kniff.

Mit der rechten Maustaste auf die *exe-Datei* klicken – *Eigenschaften* – *Kompatibilität* – *Berechtigungsstufe* – *Programm als Administrator ausführen*.

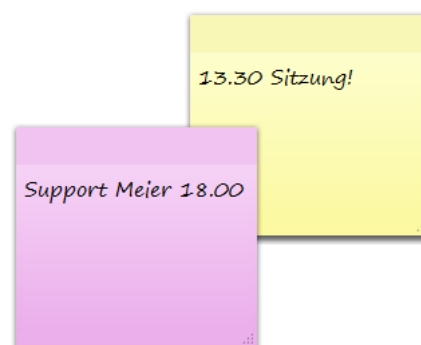


Keine Post-It –Klebezettelchen auf Ihrem Schreibtisch!

Windows 7 ermöglicht es Ihnen auf den Zettelchenkram zu verzichten, denn Sie können Notizen in verschiedenen Farben beliebig auf Ihrem Bildschirm positionieren.

Start – Alle Programme – Zubehör – Kurznotizen. Da der Aufruf etwas kompliziert ist, empfiehlt es sich, den Editor an die Taskleiste anzuheften.

Start – Alle Programme – Zubehör – Kurznotizen. Da der Aufruf etwas kompliziert ist, empfiehlt es sich, den Editor an die Taskleiste anzuheften.



Wintipps 09/2011

Beliebte Funktionen beim E-Mail

Worum geht's?

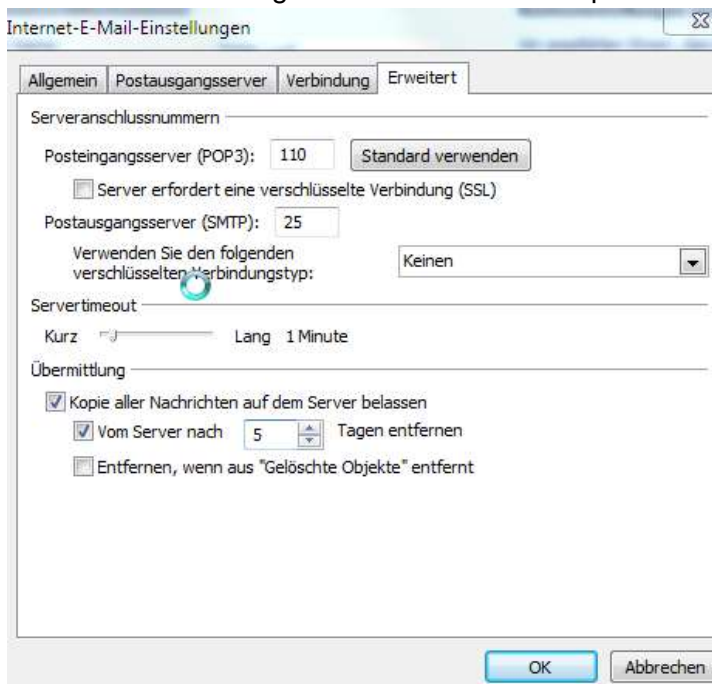
Outlook ist wohl einer der beliebtesten Mail-Clients. Wir stellen Ihnen hier einige Funktionen vor, die sowohl beliebt als auch recht nützlich sein können.

- Kopie der Mails auf dem Server belassen
- Automatische Antwort bei Abwesenheit
- Weiterleitung

Kopie auf dem Server belassen

Wenn Sie beispielsweise Ihre Nachrichten, die an ein und dieselbe Adresse gesendet wurden, auf mehreren Computern abrufen möchten, dann müssen Sie Ihren POP-Server neu einstellen. Normalerweise werden die heruntergeladenen Mails auf dem Server gelöscht und können nicht erneut abgerufen werden. Das geht aber auch anders:

Starten Sie Outlook und klicken Sie im Menü *Extras* auf *Kontoeinstellungen*. Wählen Sie den Kontonamen aus, für den Sie den Server anpassen möchten und klicken Sie dann auf *Ändern, Weitere Einstellungen* und dann auf die Registerkarte *Erweitert*. Es präsentiert sich Ihnen folgendes Fenster.



Aktivieren Sie die Checkbox *Kopie auf dem Server belassen* und legen Sie einen Zeitraum fest, wie lange die Kopie aufbewahrt werden soll.

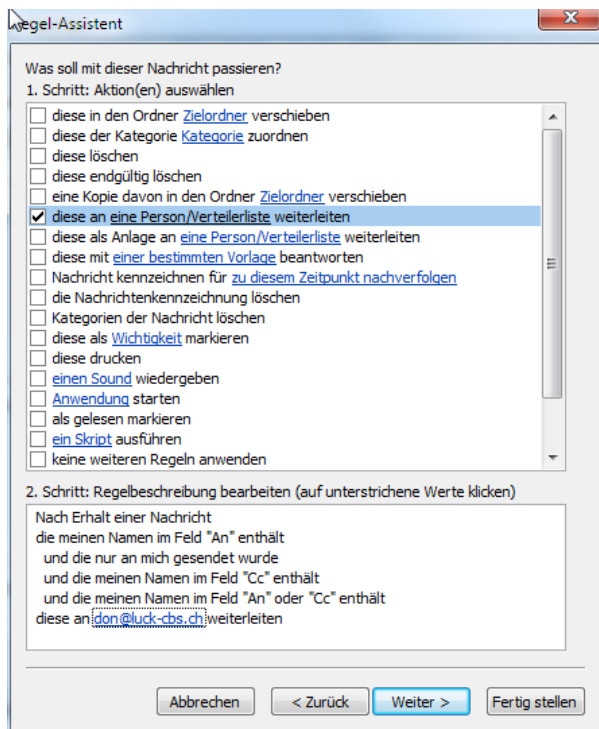
Automatische Antwort auf eingehende Mails

Wenn Sie möchten, dass der Absender auf seine Mail von Ihnen eine automatische Antwort während Ihrer Abwesenheit erhält, gibt es folgende Möglichkeiten:

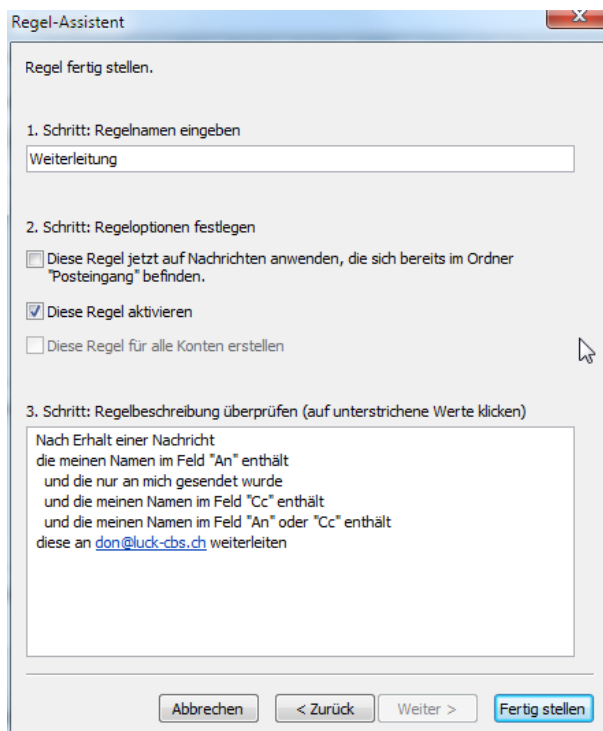
Falls Sie einen Exchange- Kontotypen verwenden, finden Sie zur Konfiguration einen Assistenten im Menü *Extras* von Outlook – und die Sache ist schnell eingerichtet.

Verwenden Sie jedoch den Kontotyp POP3, sind die Bedingungen etwas anders. Wir beschreiben hier diesen Weg:

Zeigen Sie im Menü *Datei* auf *Neu* und dann auf *E-Mail-Nachricht*. Klicken Sie auf der Registerkarte *Optionen* in der Gruppe *Format* auf *Nur Text*. Dann geben Sie Ihren Antworttext ein.



Im Schritt 2 können Sie dann die Empfängeradresse für die Umleitung definieren. Alsdann müssen Sie noch einen Namen für die Regel angeben.



Danach klicken Sie noch auf *Fertigstellen*.

Fazit

Outlook bietet Ihnen also die oben beschriebenen Funktionen, doch bei Ihrem Provider sind die Einstellungen oft mit Benutzerführung im *Mailadmin* einfacher vorzunehmen und Sie können bei Abwesenheit den PC auch ausschalten. Der Mailserver des Providers arbeitet dann diese Skripts ab.

Wintipps 10/2011

Fehlersuche - Fehlerbäume

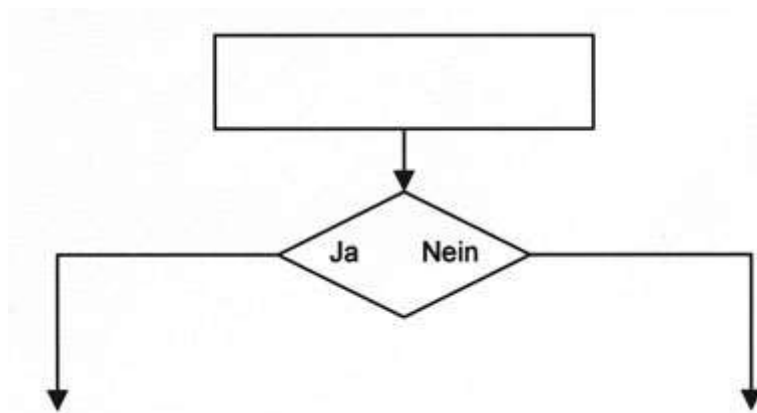
Worum geht's?

Bei den meisten elektronischen Geräten kommt es früher oder später zu Funktionsstörungen. In den meisten Fällen hilft schon das Ausschalten und wieder neu Starten oder das Gerät für 10 Minuten vollständig vom Stromnetz trennen. Konfliktverursachende Komponenten ebenfalls vom Gerät trennen – und nachher wieder einzeln anschliessen und die Funktionen testen.

In diesem Tipp geht es um ein paar typische Probleme beim PC. Die Lösungsversuche sind aber auch absolut auf andere Geräte übertragbar (Stereoanlage, Fernseher, Heizung...), denn überall steckt ein Computerchip dahinter.

Beispiel Festplatte

Nach dem Einbau einer zusätzlichen Festplatte, ist diese nirgends ersichtlich.



Lösung:

1. Im BIOS nachschauen, ob die Festplatte dort angezeigt wird, Autodetect ausführen, oder bei älteren Platten die Angaben über Heads, Zylinders, Sectors manuell eingeben.
2. Wird die Platte immer noch nicht im BIOS angezeigt, dann müssen die Jumperung (Master/Slave) auf der HD kontrolliert, sowie der korrekte Anschluss der IDE- SATA-Kabel überprüft werden (Achtung auf korrekte Ausrichtung von PIN1). Alle Verbindungen lösen und den PC nochmals ohne Platte einschalten, dann neu anschliessen und booten. Versuchsweise auch den andern IDE-Anschluss ausprobieren und die Jumperung (Master/Slave) einmal bewusst vertauschen
3. Die Harddisk ist eventuell zu Gross für das verwendete BIOS und wird daher nicht unterstützt. Hier könnte allenfalls ein BIOS-Update helfen.
4. Die Harddisk könnte defekt sein (Transportschaden, statische Aufladung, unsachgemässe Behandlung während des Einbauens). Ob sie defekt ist, kann in einem anderen System getestet werden.

Beispiel Netzwerkverbindung

PC startet normal aber es ist kein Zugriff auf das Netzwerk möglich.

Lösung:

1. Zuerst fragen, ob die andern Netzwerkteilnehmer Zugriff auf das Netz haben. Wenn diese ebenfalls keinen Zugriff haben, dann muss der Fehler im Serverbereich oder beim Switch gesucht werden.

2. Haben die andern Zugriff, dann muss das Problem beim Client oder der Verbindung zum Switch liegen. Sicher einmal die Netwerkkabelanschlüsse kontrollieren. PING-Befehl auf den Server ausführen, wenn er antwortet ist Verbindung physikalisch OK.
3. könnte die Netzwerkkarte defekt sein? PING 127.0.0.1 testet, ob die eigene Netzwerkkarte funktioniert. Antwortet diese, dann muss der Fehler bei der Konfiguration gesucht werden. Mit IPCONFIG /all erfahren wir mehr über die Konfiguration der IP-Adressen im Netzwerk. Um diese Einstellungen kontrollieren zu können, sind einige Informationen vom Administrator nötig: Wird DHCP, DNS, WINS verwendet? Sind IP-Adressen statisch, welche? Welche Protokolle werden im Netz verwendet?
4. Alle Einstellungen überprüfen und nötigenfalls korrigieren. Unbedingt das System neu starten.
5. Darauf achten und kontrollieren ob alle nötigen Netzwerk-Dienste auf dem Client auch wirklich installiert und gestartet sind.

Beispiel Grafikkarte und Sound

Nach dem Einbau einer neuen Grafikkarte, tut sich hinsichtlich Sound überhaupt nichts.

Lösung:

1. Die neue Grafikkarte könnte einen Gerätekonflikt verursachen. Das muss aber nicht sein – zuerst beim Einfachsten suchen!
2. Vielleicht wurde beim Einbau das Lautsprecherkabel gelöst oder die Lautsprecher sind nicht eingeschaltet.
3. Alle Einstellungen im Soundsystem sind korrekt, die Lautsprecher eingeschaltet und angeschlossen. Dann muss die Grafikkarte nochmals ausgebaut werden, denn sie verursacht offenbar einen IRQ-Konflikt. Funktioniert der Sound mit der alten Grafikkarte, ist die Sache bestätigt.
4. Im Gerätemanager die Soundkarte und die Grafikkarte deinstallieren, den PC herunterfahren und beide Karten ausbauen. Den PC ohne Karten starten und wieder ausschalten. Die Karten nacheinander einbauen (Soundkarte in einen andern Slot) und vom System erkennen lassen.
5. Tritt der Konflikt noch immer auf, dann muss eventuell im BIOS nachgeholfen werden. Dort sind Einstellungen bezüglich IRQ und DMA für die Soundkarte möglich. Um den Konflikt zu umgehen, müssen hier allenfalls andere Standardwerte gesetzt werden. Vielleicht hilft auch die Reservierung eines bestimmten IRQ für die Soundkarte, damit dieser vom System nicht mehr zugleich der Grafikkarte zugeteilt wird.
6. Sound- und Grafikkarte müssen über betriebssystemkonforme, aktuelle Treiber verfügen!

Beispiel Totenstille

Nach dem Einschalten des Rechners passiert überhaupt nichts.

Lösung:

Der Fehler kann überall liegen. Ein RAM-Problem ist eine der wahrscheinlichsten Ursachen. Eine Menge von Checks helfen vielleicht, das Problem einzugrenzen.

Beim Einschalten passiert nichts

Stromversorgung OK? Vielleicht hat sich ein Stecker in der Dose oder am PC gelockert oder die Sicherung ist im betreffenden Raum ausgefallen.

Manche PCs besitzen an Ihrer Rückseite einen Hauptschalter! Ist er eingeschaltet?

Noch immer kein Lebenszeichen, dann dürfte das Netzteil oder der Schalter defekt sein. Der PC muss zur Reparatur (Netzteil oder Schalter auswechseln)

Der Rechner läuft nur kurz an

Ertönt das Power-good-Signal? Ein kurzer Beep, der bestätigt, dass die Stromversorgung die richtige Spannung liefert. Ertönt kein Signal könnte es sein, dass zwar der Lüfter des Netzteils läuft, das Mainboard aber doch keine Spannung erhält. Das Netzteil könnte defekt sein.

Möglich wäre auch noch, dass eine schlecht gesteckte Karte oder ein Defekt auf dem Mainboard einen Kurzschluss erzeugt. Überprüfen Sie alle Karten auf Ihren korrekten Sitz, indem Sie sie entfernen und neu stecken. Ein Fehler auf dem Mainboard kann eigentlich nur mit einer POST-Code-Karte eruiert werden (POST = Power On Selftest). Liegt hier ein Defekt vor, muss das Board ausgetauscht werden, da es in der Regel nicht repariert werden kann.

Der Rechner läuft, aber der Bildschirm bleibt schwarz

Stromversorgung des Monitors prüfen. Leuchtet die LED-Anzeige am Monitor? Leuchtet sie trotz korrekter Stromversorgung nicht, dann dürfte der Monitor defekt sein.

Helligkeit- und Kontrastregler überprüfen.

Sitzt das VGA-Kabel fest auf den Steckern?

Nun geht es darum herauszufinden, ob Ihr Rechner überhaupt noch funktioniert. Legen Sie dazu eine Windows-Startdiskette in das Laufwerk. Nach dem Einschalten des Rechners müssen nun die Diskettenlaufwerke und die Festplatten nacheinander angesprochen werden und die LEDs aufleuchten. Nun können Sie auf der Tastatur den Befehl dir a: eingeben und kontrollieren ob das Diskettenlaufwerk anläuft. Wenn ja, liegt die Fehlerquelle im Grafiksystem des Computers.

Überprüfen Sie in diesem Fall als erstes den Sitz der Grafikkarte. Möglich wäre auch, dass das RAM defekt ist. Setzen Sie versuchsweise einen anderen RAM-Block ein.

Der Rechner bleibt während des Bootvorgangs hängen

Wenn der PC nach der BIOS-Startmeldung stehen bleibt, dann liegt wahrscheinlich ein Defekt an einer Erweiterungskarte vor. Bleibt er während des Speicherzählens hängen, liegt der Fehler an einem Speichermodul. Tauschen Sie den Speicher und prüfen Sie den Sitz der Module sorgfältig.

Bedenken Sie nun auch, dass Ihr Rechner von einem Virus befallen sein könnte, vielleicht von einem Bootvirus. In einem solchen Fall müssen Sie den Master-Boot-Record auf Ihrer Harddisk neu schreiben. Sie starten Ihren Rechner dazu mit einer Startdiskette, sie muss den Befehl FDISK.EXE enthalten. Geben Sie den Befehl FDISK /MBR und bestätigen Sie mit ENTER.

Eine weitere Fehlerursache könnte eine leere oder zu schwache BIOS-Batterie sein. Sie stellen dies fest, wenn Sie das BIOS-Setup aufrufen. Hat das BIOS alle Einstellungen vergessen, dann müssen Sie die Batterie austauschen.

Nun noch ein paar mögliche Fehlerursachen:

Ihre Harddisk ist defekt - austauschen

Sie haben versehentlich eine wichtige Systemdatei gelöscht – Betriebssystem neu installieren

Das IDE-Kabel ist defekt oder ein Stecker gelockert – prüfen, ersetzen

Der Festplattencontroller ist defekt – mit einer Controller-Steckkarte probieren

Vorsorgen ist besser als heilen

Wenn ein Betriebssystem nicht mehr geladen werden kann, liegt gemäss unserer Erfahrung der Fehler meistens bei einer gelöschten oder beschädigten System-Datei. Diese Datei kann durch den Anwender selbst, durch eine schlecht programmierte Anwendung oder auch durch ein Virus gelöscht oder verändert worden sein. Sichern Sie daher Ihr funktionierendes Betriebssystem rechtzeitig, wenn möglich auf einen externen Datenträger, z.B. auf eine CD-Rom, DVD oder USB-Stick.

Wintipps 11/2011

Sicherheit und vom Wert Ihrer Daten

Worum geht's?

Das Thema Sicherheit dürfte seit einiger Zeit wohl für die meisten PC-Anwender zu einem ernstzunehmenden Punkt geworden sein. In seiner Sonntagsblick-Beilage Nr. 40 vom 9. September, 2011 redet er vom „Internet-Kollaps“. Wenn auch etwas schwarzgemalt, ist doch die eine oder andere Überlegung der befragten Experten lesenswert. So beispielsweise das Thema E-Banking, wo immer wieder Betrugsdelikte vorkommen und die Banken die Verantwortung in der Regel den Geschädigten überlassen. Banken Sie offline mit einer Zahlungssoftware und halten Sie anschliessend beim Übermitteln Ihrer Zahlungsdatei die Internetsitzung so kurz wie möglich.

In unserem Tipp geht es also um Sicherheit – lokal, im Netzwerk und im Internet. Wir möchten Sie sensibilisieren, ein minimal notwendiges Mass an Sicherheitsbewusstsein zu entwickeln, um künftig etwas besser gegen Attacken gefeit zu sein.

Stimmen Sie sich vorerst in aller Ruhe mit unsere PowerPoint-Präsentation zum Thema Sicherheit ein. (Link nur auf der online-Site bei uns verfügbar)

Viren haben sich auf Ihrem System breitgemacht

Auf Ihrem Desktop erscheint plötzlich die Meldung, dass der Computer in 40s heruntergefahren wird. Sie können nichts anderes machen, als zusehen wie das geschieht. Sie vermuten richtig: ein Virus! Doch gerade jetzt sollten Sie ja Zeit haben, ein Update für Ihr Antivirusprogramm herunterzuladen, aber das schaffen Sie eben in den 40s genau nicht. Der Verursacher ist der Wurm LOVSAN (Blaster).

Massnahme: Verhindern Sie das Herunterfahren, indem Sie auf *Start – Ausführen – Eingabeaufforderung* gehen und dort das Kommando `Shutdown -a` [Enter] eintippen. Nun fährt die Maschine nicht herunter.

Sie können jetzt in Ruhe Ihren Virens scanner übers Internet aktualisieren oder vielleicht ist es noch besser, sofort einen topaktuellen Onlinescan durchzuführen. Beste Engine mit brandneuen Signatortabellen liefert http://www.pandasoftware.com/activescan/de/activescan_principal.htm kostenlos.

System scheint clean, trotzdem noch Fehlermeldungen (z.B. svchost.exe)

Nun ist es höchste Zeit, die neuesten Servicepacks aufzuspielen, denn mit Ihnen werden beschädigte Systemdateien mit etwas Glück repariert und viele Sicherheitslücken geschlossen. Starten Sie Windows-Update und installieren Sie das neueste Service-Pack, sowie alle Sicherheits-Patches. Aktualisieren Sie zudem Office und Ihren Internetbrowser.

Unterziehen Sie nun die Harddisk(s) nochmals einer intensiven Virenüberprüfung! Wenn jetzt keine Virenmeldungen und Fehler mehr auftreten, sollten Sie von Ihrer Systempartition eine Image-Datei auf einer anderen Partition oder Festplatte erstellen. Verwenden Sie dazu beispielsweise das Programm *Acronis TrueImage Home*. Sichern Sie auch Ihre wertvollen Daten regelmässig, wenn es geht auf einen externen Datenträger, auf Stick oder brennen Sie eine DVD.

Ihr Verhalten ist entscheidend

Microsoft bemüht sich laufend, alle bekannten Sicherheitslücken für Windows-Betriebssysteme mit Patches zu beheben. Das nützt aber nichts, wenn Sie diese Patches nicht installieren. Führen Sie Windows-Update regelmässig aus! Seien Sie beim Öffnen von E-Mail-Attachments überaus vorsichtig und antworten Sie keinesfalls auf E-Mails, die Sie auffordern, Informationen an dubiose Quellen zu senden. Verwenden Sie nur eine Antivirensoftware, die auch Ihre eingehenden E-Mails auf Viren checkt und überlegen Sie sich gründlich, ob sich nicht die Anschaffung einer Softwarefirewall lohnen würde. Ein ausgezeichnetes Produkt führt KASPERSKY mit seinem Virens scanner *Internet Security 2012* mit integrierter Firewall und richten Sie auch die Firewall auf Ihrem Router korrekt ein. Sie schützt, wie ein Test mit dem Online-Angreifer <http://webscan.security-check.ch>

zeigt, zuverlässig vor unerwünschtem Zugriff.



Security-Check.ch [français | italiano]

Quick Scan

Schritt 2 von 2: Auswertung

Beim Quick Scan wurden 0 offene Dienste gefunden.
Das ist gut, denn dies bedeutet, dass ein potenzieller Angreifer bei einem Angriffsversuch über die gängigsten Eintrittsmöglichkeiten scheitern würde.

Es wurde keine Firewall entdeckt.

Name	Dienst	Status
FTP (Data)	20 / TCP	Unbekannt
FTP (Control)	21 / TCP	Unbekannt
SSH	22 / TCP	Unbekannt
Telnet	23 / TCP	Unbekannt
DNS	53 / TCP	Unbekannt
	53 / UDP	Unbekannt
Finger	79 / TCP	Unbekannt

10-Punkte-Security-Checkliste

- Ist mein Windows-Update aktuell (Servicepacks)?
- Installiere ich regelmässig die Sicherheitspatches von Windows und Office (laufend)
- Aktualisiert sich mein Virens scanner täglich?
- Schützt mein Virens scanner auch meine E-Mails?
- Trenne ich meine Internetverbindung bei Nichtgebrauch?
- Bin ich vorsichtig beim Öffnen von E-Mailanhängen?
- Speichere ich meine Kennwörter nicht auf dem PC?
- Verwende ich Ctrl + Alt + Del für die Windows-Anmeldung und benutze ich ein Kennwort?
- Ändere ich meine Kennwörter regelmässig?
- Sichere ich meine Daten regelmässig auf ein systemunabhängiges Medium?

Wintipps 12/2011

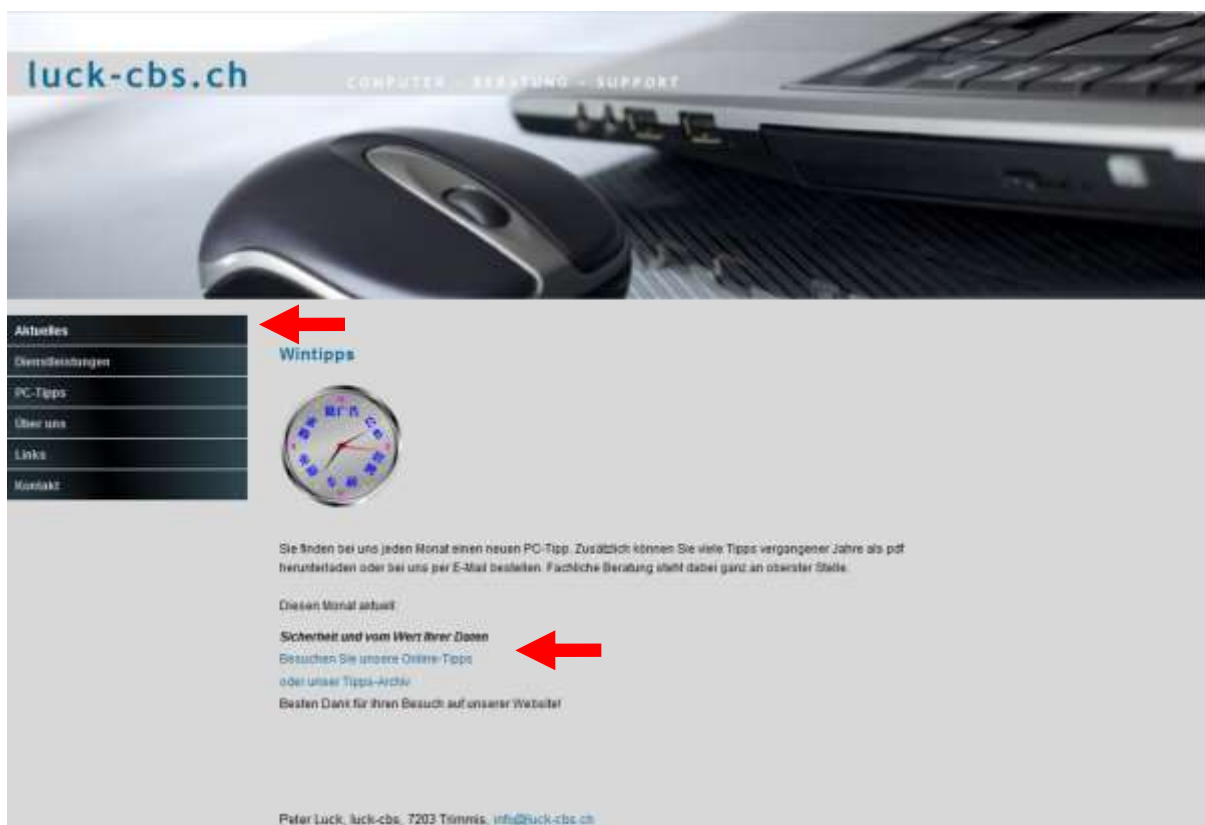
Einfache Navigation auf der Website

Worum geht's?

Eine Website kann noch so peppig aufgebaut und mit vielen Effekten ausgestattet sein. Dennoch nützt das nicht viel, wenn man darauf die gesuchten Inhalte nicht findet und von Popup zu Pop-up-Fenster herumgeschickt wird. Halten Sie daher Ihre Website bescheiden und klar. Die Navigation sollte möglichst intuitiv sein, sodass ein etwas geübter Internetbesucher die Struktur schnell erkennt. Wer dann nicht weiterkommt, muss als ungeübt bezeichnet werden und sollte vielleicht dahingehend einen Kurs besuchen. Wir geben Ihnen hier ein paar Tipps, worauf Sie achten sollten.

Die Startseite

Sie soll bestätigen, dass der Besucher dort gelandet ist, wo er auch hin wollte. Ein klares Logo mit entsprechendem Titel zeigt dies unmissverständlich. Es ist nicht nötig, mit Sound „willkommen auf unserer Website“ zu nerven. Gleich auf der Startseite empfiehlt es sich das Aktuellste zu erwähnen. Denn so sehen die Besucher auch, dass die Website wirklich aktuell ist und gewartet wird, was sehr wichtig ist. Verzichten Sie auf lange Intros mit vielen Animationen – es bringt nichts und verzögert den Ladevorgang bei langsameren Verbindungen ins www (weltweites Warten).



Auf der Startseite – und auf allen anderen Seiten der Homepage soll in der Fusszeile der Link zum Impressum nicht fehlen. Wer ist denn für diese Website zuständig und verantwortlich?

Frames

Als gute Navigation bewährt sich der linke Frame (wir lesen schliesslich auch von links nach rechts). Eine klare Übersicht, ein Inhaltsverzeichnis ermöglicht es dort dem Besucher, die gesuchten Inhalte schnell zu finden. Empfehlenswert ist eine einfache Übersicht mit Untereinträgen, die dann zu den gesuchten Inhalten führen. Ein Beispiel:

Home
Primar Igis / Kindergarten
Primar Landquart / Kindergarten
Oberstufe
Infos
Leitbild
Schulrat
Schulleitungen
Ferienpläne
Spielgruppe
Waldspielgruppe
IG Mittagstisch Igis
Kontaktadressen
Offene Stellen
Raumbenutzung
Links
Intern

Nun klickt der Surfer im Untermenü beispielsweise den Link Schulleitungen an, hat die Kontaktadressen gesehen und möchte nun auf dieser Website noch anderes besuchen. Dabei ist wichtig, dass am Ende der Site „Schulleitungen“ ein Link „zurück“ besteht, wieder in die Übersicht zu gelangen.

Sprechstunden nach Vereinbarung

[» zurück](#)

Links

Links zu Dokumentendownloads und zu anderen Websites sind stets in einem neuen Tab oder anders gesagt, in einem neuen Browserfenster anzuzeigen, damit der Besucher auch weiss, dass er die gegenwärtige Website temporär verlassen hat. Für die Verlinkung auf fremde Homepages muss fairerweise das Einverständnis von dessen Administrators eingeholt werden und der Hinweis im Impressum, das für verlinkte Sites keine inhaltliche Haftung übernommen wird, kann auch nützlich sein.

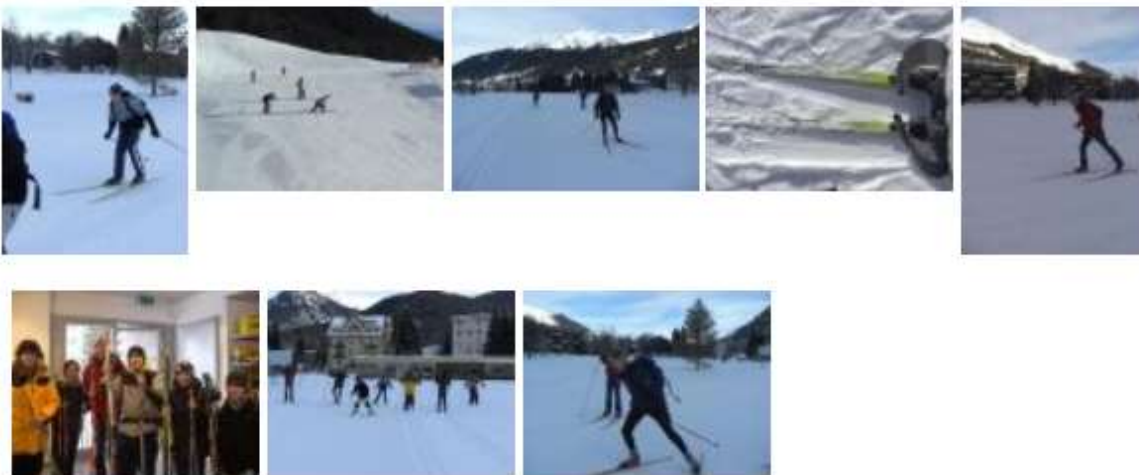


Schul- und Ferienplan 2011 / 2012

Bilder

Es empfiehlt sich Bildersammlungen als Popup-Bilder auf der Website darzustellen. Der Besucher möchte sich vielleicht nur einen Überblick verschaffen und dann genau ein ausgewähltes Bild in Grossansicht anschauen. Eine gute Auflösung für Popup-Bilder ist 800x600.

Wintersporttag



Fazit

Sicher ist es das Bestreben jeden Webadministrators, seine Site so zu gestalten, dass sich die Besucher beim Durchstöbern wohl fühlen, die Website zu ihren Favoriten hinzufügen und bald wieder einmal besuchen werden.